

Jan Brauers: Von der Äolsharfe zum Digitalpeicher, 2000 Jahre mechanische Musik, 100 Jahre Schallplatte, Verlagsbuchhandlung Klinkhardt & Biermann, München, 28 x 23,5 cm, 280 Seiten, 370 Abbildungen, davon 55 farbig, 98 DM

Es ist fantastisch, wie sich in diesem prachtvollen Band eine ganz eigenartige Welt auftut – die Welt der 2000 Jahre alten Idee, Musik mechanisch reproduzieren zu können. Was hier der Verfasser museal zusammengetragen hat, ist erstaunlich. Selbst aus einer musikalischen Familie stammend, hat er mechanische Musikinstrumente aus aller Welt in einem knappen Jahrzehnt zusammengetragen. Diese Instrumente bergen zum Teil ein Innenleben mit immensem technischen Aufwand, der es ermöglicht, ganze Orchester in einem Instrument zum Erklingen zu bringen. Mit Hilfe des Landes Baden-Württemberg wurde es ermöglicht, im Schloß Bruchsal eine enorme Sammlung vorzustellen. Der Rezensent konnte selbst diese Sammlung – damals noch im bescheidenerem Rahmen – im alten Amtshaus in Baden-Baden bewundern! Das vorliegende Buch ist prächtig ausgestattet und dient dem Experten als umfassendes Nachschlagewerk; es erschließt dem Laien ein Gebiet ganz speziellen menschlichen Einfallsreichtums.

Fritz-Heinz Sprenger,
Würzburg

Hans Renner: Geschichte der Musik, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 1985, 703 Seiten, 186 Abbildungen im Text, 103 Notenzeichnungen, 119 Abbildungen auf Tafeln, gebunden, 68 DM.

Mit dem unveränderten Nachdruck der ersten Auflage aus dem Jahr 1965 wird ein reich illustriertes Hausbuch wieder zugänglich gemacht, welches seinerzeit als ein Glücksfall der Musikgeschichte bezeichnet wurde. Belehrung mit Noblesse, guter Stil und Gründlichkeit

zeichnen dieses Standardwerk des erfolgreichen, 1971 verstorbenen Musikschriftstellers aus. EB

Johannes Schildhauer: Die Hanse, Geschichte und Kultur, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1984, 246 Seiten, 50 farbige Abbildungen, 110 schwarz-weiße Abbildungen, Leinen im Schuber, 79 DM

Die Hanse stellt sich mit ihren kulturellen Aufpflügelungen und ihren Ordnungsleistungen – nicht nur im maritimen Transport- und Handelswesen –, in Verwaltungsdifferenzierung und Finanzwirtschaft durchaus neben die oberitalienische Stadtkultur der Renaissance, neben Burgund und Niederlande. Das klar, lesbar und prägnant herausgehoben zu haben, ist die respektable Leistung des Autors. Daß es aber schwierig ist, diese Geschichte hanseatischer Leistungen, die zum Teil heute noch unsere Ordnung prägen, gleichmäßig neben die mediterran-romanische Welt zu stellen, liegt nicht zuletzt neben der überragenden Anwaltschaft, die letztere in Autoren wie J. Burckhardt, Theodor Mommsen, Winckelmann und der Gelehrtenriege Curtius gefunden hat. Diesen Kohlhammer-Band nimmt man gern in die Hände: In ihm zu lesen ist eine zeitweise fast schmerzliche Lust: Selten haben sich hanseatisch geprägte altdeutsche Städtebilder so gut erhalten wie zum Beispiel im heutigen sowjetischen Bereich (Talinn-Reval, Riga u. a.). Der Band vermittelt eine außerhalb unserer Grenzen liegende Kultur, die in unserem westdeutschen Bereich zum größten Teil durch Bombenkrieg, Beton-Barbarei ausgelöscht worden ist, auch durch eine Architektur-, „Leistung“, die sich hemmungslos vor dem Automobil-Zeitalter verneigt. Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Alltag werden plastisch und lesernahe ausgeleuchtet.

Ekkhard Häussermann, Köln



Irmgard Timmermann: Die Seide Chinas, Eine Kulturgeschichte am seidenen Faden, Eugen Diederichs Verlag, Köln, 1986, 279 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 48 DM

Seide ist ein besonderer Stoff. Und die Autorin ist ihm verfallen. Der Leser wird angesteckt und umfassend in das Thema eingeführt: Mythen, Geschichte, Verarbeitung und Wirtschaft, vor allem aber die künstlerische Bedeutung werden geschildert. Sehr instruktiv die chinesischen Abbildungen! Frau Timmermann hat an einer Textilfachschule und einer Kunsthochschule studiert, heute arbeitet sie am Kölner Institut für Völkerkunde.

Nadine Gordimer: Der Ehrengast, Roman, Aus dem Englischen von Klaus Hoffer, S. Fischer/Goverts, Frankfurt/M., 1986, 872 Seiten, Leinen, 39,80 DM

Nadine Gordimer gilt als eine der wenigen modernen Autoren, denen es gelingt, politische Themen ohne literarische Einbuße in ihre Werke einzubringen. Politische Themen – das heißt bei ihr Auseinandersetzung mit der Entwicklung der afrikanischen Staaten, mit Apartheidspolitik und schwarzer Unabhängigkeitsbewegung. Ihren soeben in der Bundesrepublik erschienenen Roman „Der Ehrengast“ bezeichnet Nadine Gordimer als ihr wichtigstes Werk. 1971 in England erschienen, mag die deutsche Übersetzung manchem ein paar Jahre zu spät kommen. Aktuell ist der Roman allerdings immer noch. Und die Jahreszeit der Erscheinung ist auf alle Fälle richtig gewählt: Selbst eifrige Leser werden für die knapp 900 Seiten starke Ausgabe einige Winterabende brauchen. Eine Fülle von differenziert geschilderten Personen, politische Details und Nebenstränge der Handlung verlangen alle Aufmerksamkeit beweisen jedoch auch die Qualität der Autorin.

Colonel James Evelyn Bray hat lange als Distriktkommissar der englischen

Kolonialverwaltung in einem afrikanischen Land gelebt. Weil er die schwarze Unabhängigkeitsbewegung allzu sehr unterstützt hatte, wurde er abberufen. Ein ruhiger Lebensabend in englischer Abgeschiedenheit schien ihm und seiner Frau sicher. Nur zu Besuch kehrt er nach einigen Jahren zu den Unabhängigkeitsfeiern des schwarzen Staates zurück – und bleibt, um beim Aufbau des Schulwesens zu helfen.

Bray muß jedoch bald merken, daß der neue Staat mit Schwierigkeiten kämpft. Die britischen Herrscher sind abgesetzt – doch nun prallen die unterschiedlichen Vorstellungen über die zukünftige Entwicklung des Landes aufeinander. Präsident Mweta und sein Förderer Shinza, früher Vorsitzender der Gewerkschaften, haben sich verfeindet – für Bray eine unglaubliche Entwicklung seiner beiden alten Freunde. Mweta beginnt, im politischen Alltag Kompromisse zu schließen; nutzt bald den Staatsapparat, um Kritik aus den eigenen Reihen zu unterdrücken. Shinza argumentiert mit der Radikalität des Oppositionellen – und behauptet, daß der neue Staat kaum vom alten zu unterscheiden ist: „Die Schwarzen haben die Regierungsjobs gekriegt, die sie haben wollten, und die Weißen sind in der

Wirtschaft . . . " Doch Shinza argumentiert nicht nur, er handelt auch. Bald kommt es zu den ersten Unruhen.

Bray glaubt allzu lange, vermitteln zu können, und zerstreut seine eigenen Bedenken – gehalten von einem Land, das wie eine Sucht für ihn ist, gehalten von einer Liebesbeziehung – Abhängigkeiten mit tödlichem Ausgang.

Nadine Gordimer ist es gelungen, die Probleme eines jungen schwarzen Staates intelligent und differenziert zu schildern. Sie sind klar auf die spezielle afrikanische Situation bezogen, besitzen jedoch auch allgemeinere Gültigkeit – wie viele der Aussagen dieses Romans. Scharf, jedoch nicht hämisch schildert sie, die für eine Unabhängigkeit des Schwarzen stets eingetreten ist, unvollkommene Menschen im politischen Intrigenspiel, deren Handeln den Traum von einem besseren Staat zerplatzen lässt. Sabine Dauth

Forscher, Krieger, Abenteuer, Geschichte der Entdeckungen, Andreas & Andreas, Verlagsbuchhandel, Salzburg, 10 Bände mit insgesamt 3000 Seiten, etwa 3000 Abbildungen, Guaflexausgabe pro Band 98 DM (Subskriptionspreis 79,60 DM), Luxusausgabe in Ledervlies pro Band 168 DM (Subskriptionspreis 138 DM)

Die Geschichte der Menschheit mit ihrem Entdecker- und Forscherdrang

könnte eigentlich eine sehr unterhaltsame und spannende Lektüre darstellen. Dennoch findet man nur wirklich wenige gute Darstellungen. Mit dieser „Geschichte der Entdeckungen“ ist indes ein guter Wurf gelungen. Die Synthese aus Text und Bild läßt den Leser in die Lage des Forschers und Entdeckers selbst schlüpfen. Es geht weniger um die Vermittlung von historischem Zahlenmaterial, sondern um die spannende Darstellung von Abenteuern, Forschungsreisen und Entdeckungsfahrten in alle Kontinente und auf allen Meeren.

Gleich im ersten Band werden die großen Entdeckungen der Antike – von den Fahrten des Odysseus bis zu den Feldzügen Alexanders des Großen – vorgestellt. Band 2 berichtet über die Abenteuer der Wikinger und schildert die Reisen von Marco Polo. Danach: Die Suche nach dem Seeweg nach Indien. Die Fahrten des 15. und 16. Jahrhunderts sind Thema des 4. Bandes. In den weiteren Bänden folgen zum Beispiel die Erlebnisse von Captain Cook, die Erforschung Afrikas, die Reisen von Sven Hedin, Humboldt, Wegener oder Rasmussen, die tragischen Ereignisse um die Erkundung von Arktis und Antarktis. Die beiden letzten Bände sind der Besteigung großer Gipfel, der Erforschung der Tiefen des Meeres und des Weltraums gewidmet.

Wolf G. Dorner, Inzell

Dieter Wellershoff: Die Körper und die Träume, Erzählungen, Kiepenheuer und Witsch, Köln 1986, 276 Seiten, 29,80 DM

Gemeinsames Thema dieser Erzählungen aus den Jahren 1981 bis 1986 ist die vorwiegend auf Sexualität begründete Geschlechterbeziehung. Enttäuschend sind leider einige Erzählungen, die in ihrer plumpen Offenheit nur noch banal wirken. Sie erreichen das Niveau der Novelle „Sirene“ mit ihrer subtil und feinfühlig beschriebenen erotischen Verzauberung nicht.

Dieter Wellershoff
**Die Körper
und die Träume**



*Erzählungen
Kiepenheuer & Witsch*

BE-SITZER GESUCHT!

für
**Bandscheiben-
Drehstuhl**



ab DM 390,—
+ MwSt. 54,60
DM 444,60



DIREKT
AB FABRIK
2 JAHRE GARANTIE
LIEFERUNG
FREI HAUS!

Weltweit sind es Millionen, die einen STEIFENSAND-Drehstuhl besitzen - aus gesunden Gründen:

- Die STEIFENSAND - Relaxomatic - das seit Jahren bewährte Weltpatent für individuelle Einstellung von Sitzflächen- und Rückenlehnenneigung.
- Die STEIFENSAND-Synchron-Wippe Sitzfläche und Rückenlehne passen sich jeder Bewegung automatisch an oder können in verschiedenen Sitzpositionen arretiert werden.
- Das STEIFENSAND „studio design“ - die optimale Verbindung von ausgewogener, individueller Form und ergonomischer Funktionalität.
- Die STEIFENSAND-Qualität - hochwertige Materialien, perfekte Verarbeitung, strenge Qualitäts- und Sicherheitskontrolle sowie 2 Jahre Garantie.
- Der STEIFENSAND-Preis - jetzt noch günstiger: direkt ab Fabrik - alles frei Haus!

Wann steigen Sie um?

STEIFENSAND

Der Sitz, der wundervoll entspannt.

GRATIS-KATALOG-COUPON

Senden Sie uns kostenlos den neuen Bürositzmöbel-Katalog '86, mit über 350 original STEIFENSAND-Modellen.

Name _____ ✂

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Bitte den ausgefüllten Coupon ausschneiden und absenden an STEIFENSAND, Abt. 40, Steifensand Allee, 8508 Wendelstein, Telefon 09129/80 31. Ausstellung: Mo.-Fr. 8 bis 16 Uhr.